

EU-Agrarpolitik Pläne: **BIO AUSTRIA** kritisiert Benachteiligung von Bio-Landwirtschaft

EU-Kommissionspläne zur Agrarpolitik stoßen auf Kritik: **BIO AUSTRIA** fordert eine gerechte Behandlung für Biobauern und warnt vor Wettbewerbsverzerrungen zugunsten konventioneller Landwirtschaft.



Die jüngst von der EU-Kommission vorgelegten Pläne zur Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (**GAP**) stoßen in Österreich, insbesondere bei **BIO AUSTRIA**, der Vertretung österreichischer Biobäuerinnen und -bauern, auf Kritik. Die Obfrau von **BIO AUSTRIA**, **Barbara Riegler**, äußert Enttäuschung darüber, dass die vorgeschlagenen Änderungen eine Verwässerung von **Umweltstandards** bedeuten könnten, ohne dass landwirtschaftliche Betriebe, die in umweltfreundliche, insbesondere biologische, Wirtschaftsweisen investiert haben, hinreichend gestärkt würden. Speziell die **biologische Landwirtschaft** sieht sich durch den Vorschlag in einer potenziell benachteiligten Position, da höhere Leistungen

im Agrarökologiebereich nicht entsprechend anerkannt und vergütet werden könnten. Um negative Auswirkungen auf die biologisch wirtschaftenden Betriebe zu vermeiden, wird das österreichische **Landwirtschaftsministerium** dazu aufgerufen, sicherzustellen, dass diese von den Vereinfachungsmaßnahmen profitieren können.

Biologische Landwirtschaft in Österreich ist bedeutend

Österreich stellt innerhalb der Europäischen Union einen Vorreiter in Sachen biologischer Landwirtschaft dar. Diese Rolle ist sowohl historisch gewachsen als auch durch gezielte politische Weichenstellungen unterstützt worden. Mit einem Anteil an der Gesamtlandwirtschaftsfläche, der deutlich über dem EU-Durchschnitt liegt, nimmt die biologische Landwirtschaft eine zentrale Stellung im österreichischen Agrarsektor ein.

Die biologische Landwirtschaft trägt nicht nur zur Erhaltung der **Biodiversität** und **Landschaftspflege** bei, sondern bedeutet auch eine wichtige Einkommensquelle für viele landwirtschaftliche Betriebe. Darüber hinaus spiegelt die starke Position der Bio-Landwirtschaft in Österreich die hohe Nachfrage der KonsumentInnen nach biologisch produzierten Lebensmitteln wider, die oft mit einer höheren **Qualität** und geringeren Belastung durch **Pestizide** in Verbindung gebracht werden.

Drohende Auswirkungen der GAP-Pläne

Sollte die Umsetzung der neuen GAP-Pläne der EU-Kommission in Österreich erfolgen, ohne die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen der biologischen Landwirtschaft zu berücksichtigen, könnte dies mehrere lokale Auswirkungen haben:

1. **Wettbewerbsnachteile:** Eine nicht ausreichende

Berücksichtigung der Mehrleistungen der Bio-Landwirtschaft könnte zu Wettbewerbsnachteilen gegenüber konventionellen Betrieben führen.

2. **Einkommensverluste:** Insbesondere kleinere, spezialisierte Bio-Betriebe könnten unter Einkommensverlusten leiden, falls die Mehrkosten ihrer Produktion nicht angemessen ausgeglichen werden.
3. **Innovationshemmnis:** Eine mangelnde Anerkennung und Förderung agrarökologischer Leistungen könnte das innovative Potenzial im ökologischen Sektor bremsen.

Österreichische Bio-Landwirtschaft führend in Europa

In den letzten Jahrzehnten hat sich Österreich zu einem der führenden Länder in Europa hinsichtlich des Anteils an biologisch bewirtschafteten Agrarflächen entwickelt. Begünstigt durch die besondere Struktur des österreichischen Landwirtschaftssektors, mit vielen kleinen und mittelgroßen Betrieben, sowie durch eine frühe Fokussierung auf umweltfreundliche und nachhaltige Anbaumethoden, hat sich die Bio-Landwirtschaft als wichtige Säule etabliert. Betrachtet man die Entwicklung der österreichischen Landwirtschaft, so wird deutlich, dass Investitionen in **Nachhaltigkeit** und Qualitätsproduktion langfristig nicht nur zum Schutz der Umwelt, sondern auch zur Sicherung der Lebensgrundlage der landwirtschaftlichen Betriebe beitragen.

Jahr	Anteil der Biologischen Landwirtschaft
2000	10%
2010	15%
2020	25%

Die Daten verdeutlichen den stetigen Zuwachs des Bio-Sektors in Österreich. Angesichts der aktuellen Herausforderungen und Chancen ist es wesentlich, dass jede Änderung in der Agrarpolitik die Besonderheiten und Bedürfnisse der

ökologischen Landwirtschaft berücksichtigt, um deren Entwicklung nicht nur zu bewahren, sondern gezielt zu fördern.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at